

SPIELPLATZCHECK „F“:



Spielplatz Ackerstraße

Wir sind wieder unterwegs, um Spielplätze zu checken! Das Wetter ist perfekt – nicht zu kalt und nicht zu warm. Es regnet nicht, es schneit nicht, keine Quarantäne, die Inszidenzen sind weit unten. Los, los, los!

Auf geht's mal wieder alle zusammen – wir gehen eine große Runde und wollen eigentlich zwei Spielplätze besuchen: Pastor-Hellweg Straße und Ackerstraße. Doch zunächst einmal große Enttäuschung, denn am kleinen Spielplatz an der Pastor-Hellweg Straße belagert eine andere Familie das Hoppe-Tier. Der Platz reicht nicht, um genügend Abstand zu halten. Also gehen wir da demnächst wieder hin und gucken ein wenig genauer.

Gut, dann also zum Spielplatz an der Ackerstraße. Hier findet man einen gut gelegenen, relativ kleinen Spielplatz mit zwei Spielbereichen. Die dreieckige Fläche liegt an zwei Fußwegen im Wohngebiet Westerfeld und es besteht auch ohne Zäune keine Gefahr, dass die Kinder auf die Straße laufen. Rund herum befinden sich Büsche und Bäume – also auch im Hochsommer eine angenehme Beschattung.



Für die Eltern gibt es gleich zwei Sitzmöglichkeiten und ein Mülleimer ist auch direkt im Eingangsbereich beim Hinweisschild. Bei den Temperaturen und dem Regen ist klar, dass wir Eltern mit der ein oder anderen schnellwachsenden Brennnessel leben müssen. Aber der Spielbereich ist schön freigeschnitten.

Die Jungs sind jedenfalls nicht zu halten. Der vordere Spielbereich beinhaltet neben zwei Schaukeln, Sand und einer Rutsche auch eine Rutschstange und ein nicht überdachtes Spielhaus. Über eine Leiter kommen beide Kinder problemlos hinauf.



Alle Kletterer kommen hier voll auf ihre Kosten!!! Die obere Umrandung ist neuer als der Rest und sehr stabil. Der Abstand bis zur Rutschstange ist auch von meinem „Kleinen“ gut zu überbrücken. Die Rutsche ist natürlich nicht das Highlight – aber praktisch. „Wer ist schneller?“ Derjenige, der die Stange oder derjenige, der die Rutsche nimmt? Bei beiden Rennen gewinnt jeweils derjenige, der die Stange nimmt.

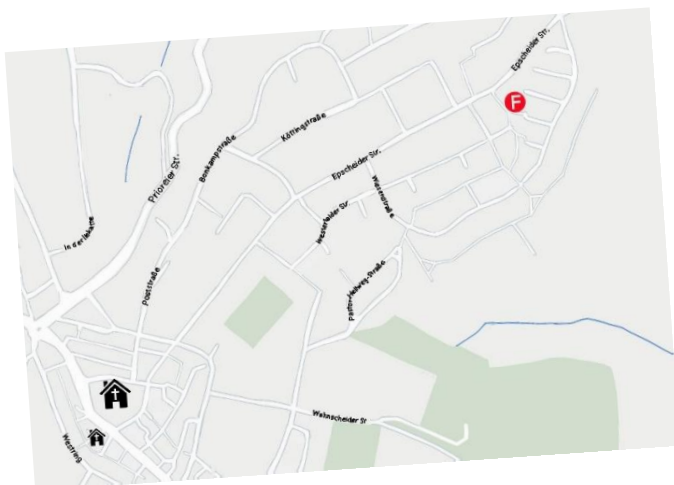
Der zweite Bereich lässt die Augen derjenigen leuchten, die gerne mit Sand arbeiten. Es gibt einen Reifen-Sandkran,

eine brettharte Sandrutsche und einen flexiblen Sandtrichter. Das Spielhaus ist überdacht und auch die Höhe ist für die Kinder richtig gut. Denn es kann ja doch mal passieren, dass Kind sich beim Gewicht des Sandes im Reifen verschätzt und das Gleichgewicht verliert. Heute passiert das zum Glück nicht: Es wird nur hinuntergesprungen. Drunter und drüber geklettert und mit Sand gespielt.



Nun, mein Fazit: Ein guter Platz für Kinder, um sich zu treffen, zu spielen, zu klettern, sich auszuprobieren und sich zu verstecken. Es ist ein schöner Spielplatz für den Alltag. Auch Kinderwagen können auf der Rasenfläche bis zu beiden Bänken geschoben werden. Ballspiele sind nicht möglich, denn dafür fehlt der Platz. Aber wir hatten alle Spaß - und wir waren auch nicht die einzigen. Denn auch mit zwei Familien lässt sich der nötige Abstand gut einhalten.

Also Kinder zwischen 5 und 10 Jahren können hier Spaß haben und auch gefahrlos alleine die Umgebung erkunden. Kleinere Kinder haben keinen eigenen Bereich – nur den Sand. Und da ist dann Aufsicht schon erforderlich. Sonst bekommt Kleinkind aus Versehen eine Ladung Sand ab.



Fazit der Jungs: Da können wir auch mal alleine hin...



Herzlichen Dank an Pixabay!